

lieh als fünfmal oberflächlich soll die Regel werden.

### Erziehung der Leiter

Als zweiten Schwerpunkt nennen wir oben die intensivere parteiliche Erziehung unserer Genossen staatlichen Leiter. Zwar gibt es in unserem Werk gute Fortschritte bei der Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems, jedoch ist folgendes kein Einzelfall. Wird in Mitgliederversammlungen über die politischen Aufgaben zur Lösung ökonomischer Fragen debattiert, dann sind es nicht selten gerade Genossen in Wirtschaftsfunktionen, die gewissermaßen vorbeugend gegen Kritik ihre Schwierigkeiten aufzischen. Einige — wir betonen einige — Leiter möchten vor diesem Forum alles, was sie nicht gelöst haben, loswerden. Sie versuchen, den Eindruck zu hinterlassen, daß sie sich doch sehr bemüht haben und daß sie doch gute Kerle sind.

Im Wärmebereich unseres Werkes gibt es unter den Kollegen eine Diskussion über die Fünftageweche. In der Mitgliederversammlung zum Perspektivplan (APO - Elektrowärme) spiegelt sich das wider. Ein Genosse Meister tritt in der Diskussion mit der Frage auf: Wann werden wir die Fünftageweche einführen? Die Mitgliederversammlung soll ihm darauf antworten.

Und die Genossen Produktionsarbeiter antworten ihm: Wenn wir in der DDR die ökonomischen Voraussetzungen geschaffen haben, dann gibt es die Fünftageweche. Dazu müssen wir auch unser Teilchen zutun durch Steigerung der Arbeitsproduktivität, Senkung der Kosten usw. Aber wer weiß besser als du, Genosse Meister, als staatlicher Leiter deines Bereichs, Bescheid, wie es bei uns aussieht? Die Grund-

fonds werden in diesem Abschnitt völlig ungenügend ausgenutzt, weil die Schichtarbeit unzureichend ist (Schichtfaktor 1,2). Die Kollegen wollen nicht in drei Schichten arbeiten, weil sie Vorbehalte haben. Und was tust du als Meister, um die Kollegen zu überzeugen?

Dieses Beispiel zeigt doch, daß hier etwas auf den Kopf gestellt ist. Eigentlich müßte der staatliche Leiter die Frage auf der Grundlage der Argumentation, die von der Parteileitung ausgearbeitet wurde, beantworten und nicht stellen. Kann er das? Zur Zeit kann er das noch nicht, denn er selbst vertritt die Ansicht, daß die Mehrschichtarbeit „an die Gesundheit“ gehe und außerdem unökonomisch sei.

Unsere Schlußfolgerung ist, allen Wirtschaftskadern schon vorher die Zusammenhänge zu erklären. Zur Vorbereitung der Diskussion über den Perspektivplan wurde daher eine Reihe von Seminaren durchgeführt. Begonnen wurde mit einer Beratung, an der alle Leitungsmitglieder der Parteiorganisation und der gesellschaftlichen Organisationen und Organe sowie die staatlichen Leiter teilnahmen. Hier hielt der Werkdirektor das grundsätzliche Referat über die politische und ökonomische Bedeutung des Perspektivplanes und des BKV. Anschließend fanden Seminare entsprechend dem Erzeugnisprinzip statt, um spezielle Fragen der Plandiskussion in den jeweiligen Bereichen zu beraten.

In den Gewerkschaftsversammlungen treten die jeweiligen staatlichen Leiter eines Abschnittes als Referenten und die Vertreter der Leitungen gesellschaftlicher Organisationen als Diskussionssteilnehmer auf. Der jeweilige staatliche

Leiter, und kein anderer, hält das Referat und erklärt in den Gewerkschaftsversammlungen den politischen und ökonomischen Inhalt des Perspektivplanes und des BKV.

Zur Unterstützung und politischen Qualifizierung der Leiter sowie für die Massenpropaganda arbeitet das Lektorat Vorlesungen aus. Behandelt werden solche Themen wie: Die Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems ist der entscheidende Faktor für die Erfüllung des optimalen Perspektivplanes; Die sozialistische Planwirtschaft hat die Überlegenheit über die kapitalistische „freie“ Marktwirtschaft bewiesen; Die Rolle der DDR im Rahmen des sozialistischen Weltsystems und die Aufgaben der LEW.

Ferner gibt die Propagandakommission schriftliche Argumentationen heraus, die sich befassen mit dem objektiven Charakter der technischen Revolution und dem Zusammenhang zum Perspektivplan, mit dem Wettbewerb, dem Perspektivplan und den Arbeits- und Lebensbedingungen, dem Perspektivplan und der Qualifizierung usw.

In ihrer Arbeit geht unsere Parteileitung davon aus, daß die vom Genossen Walter Ulbricht entwickelten Grundsätze der wissenschaftlichen Leitung nicht nur für die Wirtschaft Gültigkeit haben. Wir wollen diese Prinzipien sinngemäß auch auf die Führung der Parteiarbeit anwenden. Das fällt uns nicht leicht. Die Plandiskussion ist deshalb auch für die Leitung der Parteiorganisation ein Examen.

Heinz Dutge  
Parteisekretär im  
VEB LEW „Hans Beimler“  
in Hennigsdorf